IMT Nuremberg Archives

H – 3730

International Court of Justice

H3730 – 0002

Certificate No. D 650 (Place) NUREMBURG

(Date) 6th February, 1946.

CERTIFICATE.

I, Peter R. Fraser, Captain, British Army, of the British War Crimes Executive (European Section), hereby certify that the attached document, consisting of 4 {~~typewritten~~* / photostated / ~~mimeographed~~ / ~~handwritten~~} pages and entitled Geheim Erlass des Grossadmirals Doenitz dated 11.4.45, † is {~~the original~~* / a true copy} ~~of~~ a document which the Foreign Office ‡ delivered to me in my above capacity, in the usual course of official business, as {~~the original~~* / a true copy} of a document found in German archives, records and files captured by military forces under the command of the Supreme Commander, Allied Expeditionary Forces. The present location of the original document is not at present known.

* Strike out inapplicable words.

† If no title and date to document, use some brief description relating to subject-matter sufficient to serve as identification. For example, "relating to Persecution of Jews at Dachau," giving date of document, if any.

‡ Name of Agency from which received.

[30565—1]

Peter R. Fraser, Captain.

B039327

H3730 – 0003

D 656

/.

A b s c h r i f t.

Anlage 1

KMA 2641/45 geh. Geheim-Erlass des Grossadmirals Doenitz v.11.4.45

I. Der Gegner ist weit in das deutsche Land hineingestroemt. Dies erfuellt jeden mit Sorge. Es ist selbstverstaendlich, dass die Gehirne sich mit dieser schweren Lage beschaeftigen. Meine Ansicht dazu ist folgende:

1. Kapitulation bedeutet mit Sicherheit Besetzung des gesamnten deutschen Landes durch unsere Feinde nach der von ihnen in Yalta besprochenen Aufteilung. Also auch Auslieferung betraechtlichen weiteren deutschen Landes westlich der Oder an Russland. Oder glaubt etwa jemand, dass dann die Angelsachsen ihre Abmachungen nicht einhalten und sich mit Waffengewalt dem weiteren Vordringen der russischen Horden in Deutschland entgegensetzen und unseretwegen mit Russland Krieg anfangen? Insofern ist also auch der Gedanke falsch: Lasst doch die Angelsachsen ins Land, dann kommen wenigstens die Russen nicht.
Die Besetzung des gesamten deutschen Landes bedeutet ferner Aushebung deutscher M enschen im gesamten Deutschland zur Arbeitsleistung vor allen Dingen in Russland, aber auch in anderen Feindlaendern. Das Hauptkontingent dieser Arbeitssklaven wird der Russe fordern und auch bekommen. Oder glaubt etwa jemand, dass wegen dieser deutschen M enschen die Angelsachsen nun einen Krieg mit den Russen anfangen werden?
Die Kapitulation bedeutet ferner in den russisch besetzten Gebieten den Bolschewismus mit Ausrottung aller widerstandsfaehigen Elemente in allen Volksschichten. In den von den Angelsachsen besetzten Gebieten wird schlagartig der Nationalsozialismus beseitigt. Die Folge davon ist Chaos im Innern, Selbstzerfleischung des deutschen Volkes. Und die intellektuellen Schwaechlinge, die derartige Kapitulationsgedanken haben, sind die ersten, die untergehen oder als Arbeitssklaven verfrachtet werden. Oder glaubt etwa jemand in einem solchen hungernden chaotischen Deutschland dann ein ruhiges buergerliches Leben fuehren zu koennen?

2. Ich wende mich gegen die urteilslosen und kurzsichtigen Schwaechlinge, die etwa sagen: "Haetten wir doch den Nationalsozialismus nicht bekommen, dann haette sich das alles nicht ereignet." Haetten wir den Nationalsozialismus nicht bekommen, dann haetten wir bereits in den 20er Jahren im Deutschland Kommunismus, weiter wachsende Arbeitslosigkeit und innerpolitisches Chaos bekommen. Ohne die Aufruestung, die der Fuehrer uns gebracht hat, waere Deutschland von den Russen ueberrollt worden; oder glaubt etwa einer, dass der Russe in seinem Expansionsdrang nach W esten vor Deutschland aus ritterlichem Komment Halt gemacht haette, nur weil wir an Hand unserer geringen Wehrmacht von Hunderttausend M ann nicht verteidigungsfaehig waren?

3. Ich wende mich gegen die klugen Leute, die etwa behaupten, wir haetten 1941 den Krieg gegen Russland vermeiden muessen. Haette die Staatsfuehrung das getan, dann haette der ungeschwaechte Russe uns schon lange ueberrollt zu einem Zeitpunkt, der ihm gepasst haette, dann haetten dieselben klugen Leute gesagt: "Ja, die Staatsfuehrung haette eben vorbeugend durch rechtzeitigen Angriff auf Russland handeln muessen."

4. Ich wende mich gegen diese dilettantischen Strategen, die etwa sagen, wir haetten rechtzeitig auf Deutschland zurueckgehen muessen, dann haetten wir die Waffen und die Kraefte zur Verfuegung gehabt, um uns zu verteidigen. Ganz falsch. Genau das Gegenteil ist richtig. In diesem Krieg mit weitreichenden Mitteln wie die Luftwaffe ist die Raumweite entscheidend, um den Gegner vom Heimatgebiet, von der heimatlichen Ruestung moeglichst weit fern zu halten.

B 039328

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
GB Exhibit 212
Filed Jun 15, 1946

B 039329

H3730-0004

H3730 – 0005

Weiter: Jede Verengung des Raumes bringt auch fuer den Gegener Verkuerzung der Linien und damit Freiwerden von Kraeften. Je enger der Ring wird, um so groesser der Feinddruck, der auf den Verteidigungsring presst, um so groesser die Wirkung des Gegners auf den uebriggebliebenen Restraum. Das zum Grundsaetzlichen zu dieser Frage. Darueberhinaus ist das Verlassen feindlicher Raeume stets mit grossen Verlusten verbunden, denn der Gegner bleibt ja nicht liebenswuerdig stehen, sondern drueckt nach. Er bekommt also mehr und bessere ausgeruestetere Kraefte frei als man selbst. Wenn die gesamte Wehrmacht diese Probleme voll erfasst haette, waere es besser gewesen.

5. Ich bitte, auch keine Sorge zu haben, dass etwa die Staatsfuehrung nicht weiss, wie die Stimmung im Volk ist. Der Fuehrer weiss mehr von der Stimmung des deutschen Volkes und hat sich die daraus entstehenden innerpolitischen Fuehrungsaufgaben mehr durch Herz und Kopf gehen lassen, als irgend einer von uns Soldaten. Das weiss ich, da ich es ta gtaechlich persoenlich erlebe. Ich bitte sich auch zu beruhigen, und nicht zu leicht zu sagen, die Schweinerei muss eine andere werden. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine muesste jetzt etwa aus der Kriegsmarine drei Armeekorps aufstellen oder die Schiffe abruesten und im Landkampf einsetzen oder sonst etwas tun. Auch diese Dinge sind seit langem mit dem Fuehrer durgesprochen und getan, soweit es die Gesamtkriegslage oder die gegebenen Moeglichkeiten zulassen. Ich halte also von all diesem unfruchtbaren Gruebeln nichts. Wir sollten lieber die wirklichen Tatsachen klar sehen. Allein der Fuehrer hat seit Jahren klar erkannt, welche Gefahr Europa durch den Bolschewismus droht. Er hat deshalb unsere Zerrissenheit und die ungeheure Arbeitslosigkeit beseitigt, uns wehrkraeftig gemacht und wie ein Prediger in der Wueste versucht, Europa darueber aufzuklaeren. Auf der anderen Seite steht dieser von Hass verblendete Churchill, der Totengraeber der englischen Grossmacht, der in den Krieg getreten ist, um die Balance of Power in Europa zu schuetzen, um sich fuer die Freiheit der kleinen Nationen einzusetzen. Was ist jetzt von dieser Balance of Power uebriggeblieben und wo ist die Freiheit der kleinen Nationen hingekommen. Polen und alle anderen kleinen Staaten in Osteuropa sind Provinzen des bolschewistischen Russlands. Spaetestens in einem, vielleicht noch in diesem Jahr wird Europa erkennen, dass Adolf Hitler in Europa der einzige Staatsmann von Format ist. Also all die negative Gruebelei ist unfruchtbar und sachlich unrichtig. Da sie aus Schwaeche geboren ist, kann es auch nicht anders sein, denn Feigheit und Schwaeche machen dumm und blind.

II. Also nicht nur unsere Pflicht und Ehre als Soldaten befehlen uns, gehorsam, hart und treu, durch nichts beirrbar, zu kaempfen, sondern auch jede klare verstandesmaessige Ueberlegung sagt uns, dass dies der einzige Weg ist, um unsere Lage zu bessern. Jedes gegenteilige Handeln ist mit Sicherheit Wegbereiter von Ausloesung und Vernichtung und damit sicheren Untergangs. Nur durch hartes Durchstehen sind wir in der Lage, die militaerischen und politischen Moeglichkeiten, die ~~xxx~~ zu unseren Gunsten sind und sein koennen, auszuschoepfen und in ihren Genuss zu kommen. Ueber die ersteren kann nicht gesprochen werden ohne dem Gegener unsere augenblicklichen militaerischen Absichten aufzudecken. Zu den zweiten, den politischen Moeglichkeiten moechte ich nur folgendes sagen: Die Blindheit Europas wird eines Tages je aufreissen, und damit psychologische Hilfe fuer Deutschland und hieraus entstehend politischer Moeglichkeiten bringen. Geben wir uns vorher selbst auf, ist es fuer diese Moeglichkeiten zu spaet. Dann sind wir tot und sie nutzen nichts mehr. Ich verlange daher von den Kommandanten und Kommandeuren der Kriegsmarine:

B039330

H3730 - 0006

1. dass sie klar und eindeutig den Weg der soldatischen Pflicht gehen was a uch kommen mag. Ich verlange von ihnen, dass sie ruecksichtslos alle Anzeichen und Ansaetze austreten, die in der Truppe die Durchfuehrung dieses Weges gefaehrden. Die Handhabe haben sie durch den Fuehrerbefehl OKW/WF ST Qu II 0011538 geh.Kds.v.23.9.44 erhalten. Ich verlange von den Befehlshabern, dass sie gegen jeden Kommandeur ebenso ruecksichtslos vorgehen, der seine soldatische Pflicht nicht erfuellt. Glaubt ein Kommandeur die seelische Kraft nicht zu besitzen, seine Fuehrerstellung in diesem Sinne zu versehen, so hat er es sofort zu melden. Er wird dann in diesem Schicksalskampf als Solda t in einer Stellung verwendet werden,wo er durch irgendwelche Fuehrungsaufgaben nicht belastet ist.
2. Die Ehre unserer Flagge an Bord ist uns heilig. Niemand denkt daran sein Schiff zu uebergeben. Lieber in Ehren untergehen. Das ist uns allen selbstverstaendlich. Genau so haben wir in dem Kampf auf dem Lande gehandelt. Sollte es dazu kommen, dass wir unsere Marine - stuetzpunkte verteidigen muessen, so wird gemaess dem Befehl des Fuehrers der Platz bis zum letzten verteidigt. Es heisst dann,siegen oder fallen. Der Kommandeur, der hierzu die seelische Kraft nicht besitzt und schwach werden will, hat gemaess dem Befehl des Fuehrers die Pflicht, seine Soldaten zu befragen und da s Kommando an haertere Krieger abzugeben.
3. Die Kriegsmarine wird bis zum letzten kaempfen. Sie wird einmal von der Nachwelt danach beurteilt werden, wie ihre Haltung in der schwersten Krisis dieses Krieges gewesen ist. Dasselbe gilt auch fuer jeden einzelnen. Fruehere Taten sind ausgeloescht, wenn er in der entscheidenden Stunde, fuer deren Bestehen er Soldat geworden ist, versagt. Oder glaubt jemand, dass der Gegner vor einem, der feige kapituliert, Achtung hat? Er ist ihm zwa r willkommen, wird aber dann verachtet und entsprechend behandelt.
4. Seien wir uns darueber klar, dass wir die Exponenten des Lebenswillens unseres Volkes zu sein haben. Genau wie die Staatsfuehrung duerfen wir nicht muede werden, auch wenn Teile unseres Volkes mild werden sollten oder sind, sonst waeren wir schlechte Fuehrer. Wenn mir jemand beweisst, dass durch Resignation etwas Besseres geschieht oder geleistet wird, werde ich sofort in Apathie versinken. Solange handle ich aber nach dem strikten Gegenteil.
5. So muss die Kampfgeschlossenheit unserer Kriegsmarine erhalten bleiben. Die ist der beste Beitrag, den wir zur Wende der augenblicklichen Krisis geben koennen.
Nie ist eine Lage so, dass sie nicht durch heroische Haltung verbessert werden kann. Sicher ist, dass jede gegenteilige Haltung Aufloesung und damit Chaos und unausloeschliche Schande bedeutet.
Ob.d.M.

B 039331

H3730 - 0007

Anlage -

Geh.Ostseetagesbefehl Nr.19 v.19;4.1945

III. Foerderung von Unteroffizieren und Mannschaften, die sich im Kriege als Persoenlichkeiten erwiesen haben.
(Ob.d.M. Chef Mar.Wehr./Tr.1 4780 geh. vom 10.3/45.)

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine hat verfuegt:

Ich wuensche, dass mehr als bisher die fuer die Truppe verantwortlichen Einheitsfuehrer und die ihnen uebergeordneten Flottillenchefs, Kommandanten und Kommandeure sich die Foerderung solcher Unteroffiziere und Mannschaften angelegen sein lassen, die in besonderen Lagen im Kriege bewiesen haben, dass sie Kraft ihrer inneren Haltung und Festigkeit, durch Tatkraft und inneren Schwung, kurz auf Grund ihrer Persoenlichkeitswerte, imstande sind, richtige Entschluesse selbstaendig zu fassen und sie zielsicher und verantwortungsfreudig durchzufuehren.

Ein Beispiel: In einem Gefangenenlager des Hilfskreuzers "Cormoran" in Australien hat ein Oberfeldwebel als Lageraeltester die unter der Lagerbesatzung sich bemerkbar machenden Kommuniste planvoll und von der Bewachung unauffaellig umlegen lassen. Dieser Unteroffizier ist fuer seinen Entschluss und seine Durchfuehrung meiner vollen Anerkennung sicher. Ich werde ihn nach seiner Rueckkehr mit allen Mitteln foerdern, da er bewiesen hat, dass er zum Fuehrer geeignet ist.

Solche Maenner gibt es mehr in der Marine. Sie zeigen sich bei der Meisterung schwieriger Lagen, so wie auf sich selbst gestellt entschlussfreudig und richtig handelnd. Sie beweisen damit ihren inneren Wert.

Diese Soldaten sind ungesaeumt zur Ausbildung fuer Unteroffizier oder Offiziersstellungen vorzuschlagen. Ich erwarte von allen genannten Vorgesetzten rasche und tatkraeftige Massnahmen.

Anlage 3

Geheimerlass des Grossadmirals Doenitz.

SSD MBKO 6611 7.4. 1315
Gltd:Plan "Paula" Ost.

pp.....

Wir Soldaten der Kriegsmarine wissen, wie wir zu handeln haben. Unsere militaerische Pflicht, die wir unbeirrbar erfuellen, was auch links und rechts und um uns herum geschehen mag, laesst uns wie ein Fels des Widerstandes kuehn, hart und treu stehen. Ein Hundsfott wer nicht so handelt, man muss ihn aufhaengen und ihm ein Schild umbinden." Hier haengt ein Verraeter der aus niedriger Feigheit dazu beigetragen hat, dass deutsche Frauen und Kinder sterben, statt als Mann sie zu schuetzen.

Ob.d.M.

B 039332

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL

D 650

H-3730

G. B. EXHIBIT

GB 212

B039326

5

H3730 – 0008

H3730-0009

4. Pages

Exhibit 213

H3730-0010